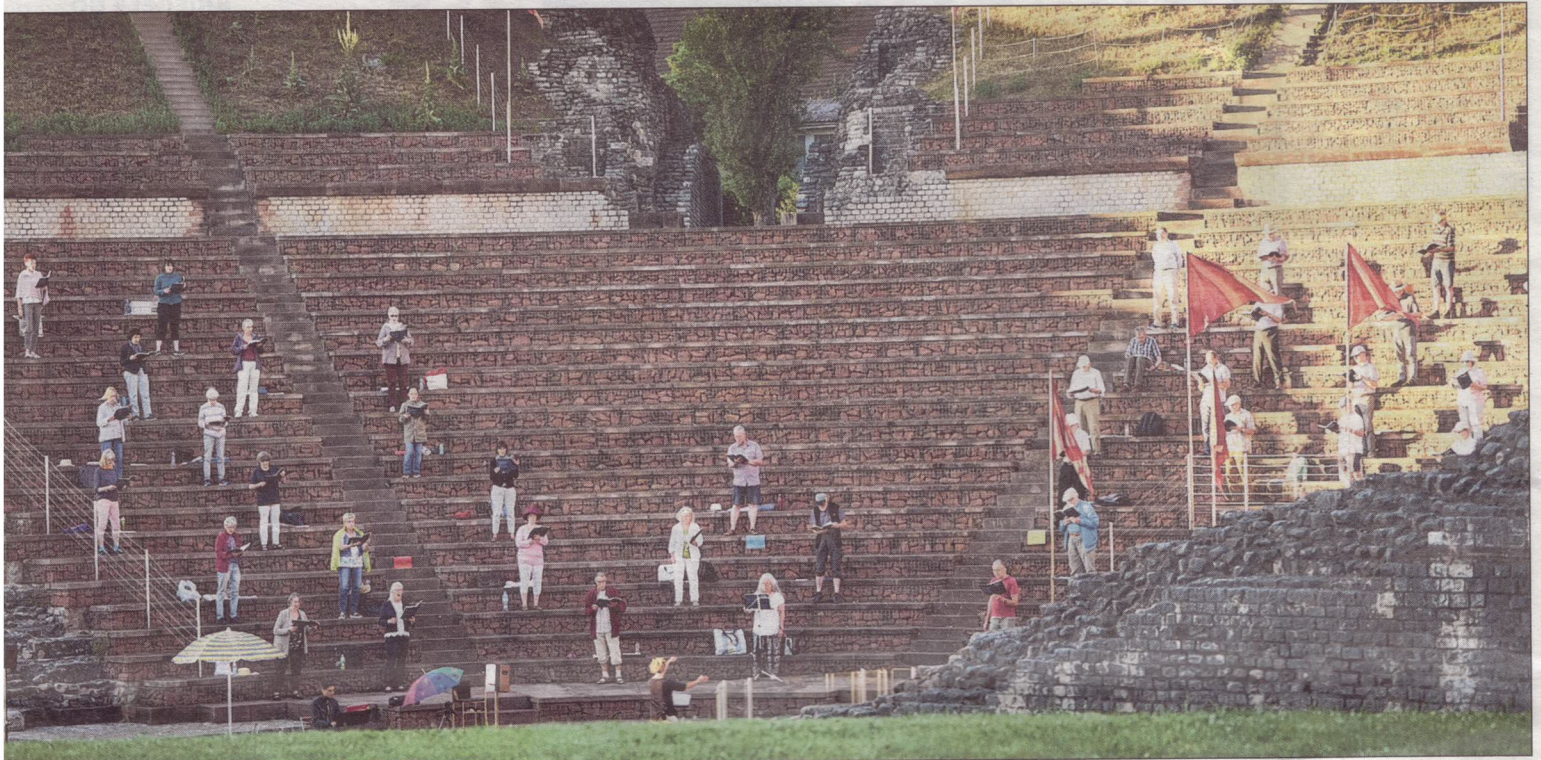


Jubiläum

Der Chor des MuttENZer Wahrzeichens wird 40 Jahre



Im Römer-Theater in Augst hatte die Kantorei St. Arbogast genügend Platz, um mit genügend Abstand proben zu können.

Foto zVg

Nicht zu einer Jubiläumsfeier, aber wenigstens zur Jubiläums-GV durfte die Kantorei St. Arbogast dieses Jahr einladen.

Von Tamara Steingruber

Die Dorfkirche St. Arbogast ist neben der Wartenberg-Ruine und der katholischen Kirche ein Wahrzeichen von MuttENZ. Und sie hat sogar einen Chor: die Kantorei St. Arbogast. Zum Jubiläum wollte die Kantorei eine grosse Feier organisieren. Wie vielen Anlässen machte Corona aber auch diesem einen Strich durch die Rechnung. Wenigstens konnte nun mit Verspätung die Jubiläums-Generalversammlung am Dienstag vergangener Woche im Kirchgemeindehaus Feldreben stattfinden. 60 Stimmberechtigte durfte Präsidentin Susanne Weber begrüßen. Auch Gemeinderat Thomas Schaub und Andreas Prescha, Präsident der Kirchenpflege, wohnten der GV als Gäste trotz Terminkollisionen kurz bei und überbrachten ihre Glückwünsche zum 40-jährigen Bestehen der Kantorei.

Ein Blick auf das Jahr 2019 zeigt, wie umfangreich und organisatorisch anspruchsvoll ein Vereinsjahr bereits unter normalen Bedingungen ist. Die Anlässe der Kantorei sind keine Selbstläufer. Konzerte mit professionellen Orchestern und Solisten sowie Auftritte in der Kirche und den Altersheimen müssen sorgfältig und diszipliniert vorbereitet werden. Das gilt auch für Ausflüge wie etwa auf den «Weg der Hoffnung» in MuttENZ. Dazu kommt das «Alltagsgeschäft», Telefonate mit Mitgliedern usw.

Dank und Ehrungen

Präsidentin Susanne Weber erntet vom Vorstand ein grosses Lob, welches sie mit Bescheidenheit annimmt und im selben Atemzug an den gesamten Vorstand weitergibt. Die Corona-Bedingungen haben für viel Zusatzarbeit gesorgt und waren für alle Beteiligten nicht einfach. Deshalb möchte die Präsidentin nicht nur dem Vorstand, sondern allen Sängerinnen und Sängern danken, die auch in schwierigen Zeiten mitziehen. So konnte schnell reagiert werden und die Proben via Zoom stattfinden. Dirigentin Angelika Hirsch hatte ein Onlineseminar

zu digitalen Chorproben besucht, das vom Verband Chorleitung Nordwestschweiz angeboten wurde, um der Kantorei diese Probemöglichkeit anbieten zu können. Sie scheute keinen Aufwand und hat sich technisch ausgerüstet, damit die Akustik so realitätsnah wie möglich ist. «Es war unge-

wohnt, die Proben alleine sitzend vor dem Computer zu leiten», sagte Hirsch. Sie organisierte deshalb, dass der Chor mehrmals im Römer-Theater in Augst proben durfte. Dort war mit dem nötigen Abstand und unter freiem Himmel ein sicheres Proben von Angesicht zu Angesicht möglich.



An der Jubiläums-GV begrüßten Susanne Weber, Präsidentin (rechts) und Christine Salkeld, Vize-Präsidentin der Kantorei St. Arbogast 60 Chormitglieder.

Foto Tamara Steingruber

Neben den Ehrungen und Dank-sagen gab es an der GV auch drei Verabschiedungen. Vize-Di-ri-gent-in Liselotte Weller tritt von ihrem Amt zurück, bleibt der Kan-torei als aktives Mitglied aber er-halten. Regula Cesana war 35 Jahre Co-Repetitorin der Kantorei und begleitete den Chor am Kla-vier. Auch sie bleibt aktives Mit-glied des Chors. Die Kantorei ver-abschiedet auch ihren treuen Bau-meister Werner Ritter. Er hat jeweils den Proberaum im Kirchge-meindehaus Feldreben eingerichtet und vor Auftritten dafür gesorgt, dass das Podest für den Chor sau-ber steht. Insgesamt verbrucht die Kantorei neun Austritte und einen Neueintritt.

Da das Budget 2020 letztes Jahr vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie aufgestellt wurde, ist dieses nun hinfällig und nicht um-setzbar. Der Vorstand bittet um Verständnis, dass im Corona-Jahr 2020 viele Faktoren nicht in seiner Hand liegen. Auf die Mitglieder-beiträge haben die Finanzen noch keinen Einfluss. An dieser Stelle bedankt sich Kassierin Katharina Scherer dafür, dass einige Mit-glieder aus Solidarität die Beiträge auf-gerundet oder sogar verdoppelt haben.

Vernunft walten lassen

«Wir haben keine Ahnung, ab wann wir wieder mit gutem Gewis-sen Konzerte geben können», so die Präsidentin. An der GV konnte also kein fixfertiges Jahresprogramm bekannt gegeben werden. Was es aber gibt, sind Ideen für den Inhalt künftiger Konzerte. Der Vorstand hat den anwesenden Mitgliedern ein paar Vorschläge gemacht, um



Das jährlich stattfindende Vivaldi-Konzert in der Basler Martinskirche – 2017 mit Begleitung des Orchesters Camerata Basel – ist für die Kantorei St. Arbogast immer wieder ein Highlight.

Foto zVg

herauszuspüren, worauf die Sänge-rinnen und Sänger Lust haben. Um Konzerttickets auch besser ver-kaufen zu können, wurde zudem über neue Konzertformate gesprochen. Zeitnah kann sich die Kantorei gut vorstellen, Kurzauftritte nach Got-tesdiensten zu geben. Allgemein stösst die Idee von Konzerten unter freiem Himmel im Verein auf of-fene Ohren. Erfahrung haben sie damit ja schon machen dürfen bei den Proben im Römer-Theater. Auch Konzert-Dinner stehen auf

der Ideenliste. Der Vorstand fragte die Mitglieder auch, ob sie sich eine Zusammenarbeit mit anderen Chö-ren – namentlich erwähnt wurde der Chor Cantus Rheinfelden – vorstellen könnten. Ein Grossteil der Anwesenden war für eine sol-che Kooperation.

An der GV letzte Woche wurde im Weiteren einstimmig ent-schieden, das Vivaldi-Konzert vom 31. Oktober und 1. November in der Basler Martinskirche abzusagen. Das Risiko ist für die Chormit-glie-

der schlichtweg zu gross. Die Kan-torei bleibt trotzdem zielstrebig und probt fleissig weiter. Ein gros-ses Ziel ist die «Matthäus-Passion», ein anspruchsvolles Stück über die Leidensgeschichte Jesu. Der Chor hofft, dass nächstes Jahr wieder Konzerte stattfinden und die «Matthäus-Passion» kommen-des Frühjahr aufgeführt werden kann. Die Kantorei St. Arbogast lässt sich von der aktuellen Situa-tion nicht unterkriegen und blickt zuversichtlich in die Zukunft.

Vereinsgeschichte der Kantorei St. Arbogast

MA. Die Kantorei St. Arbogast – heute bestehend aus 90 Sängerin-nen und Sängern – wurde 1980 gegründet. Seitdem singt die Kan-torei regelmässig in den Gottes-diensten der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde MuttENZ. Dabei gelangt ein reichhaltiges Repertoire von Motetten und klei-neren geistlichen Kantaten zur Auf-führung. Einen Schwerpunkt dieser Auftritte in Gottesdiensten bilden die Musikalischen Abendfeiern in der katholischen Kirche und im Kirchgemeindehaus Feldreben MuttENZ. Den jährlichen Höhe-punkt bildet jeweils ein Konzert, in welchem geistliche und weltliche Chorwerke mit Orchester und So-listen aufgeführt werden. Im Jahre 2005 wurde die Kantorei St. Arbo-

gast von der Gemeinde MuttENZ mit dem Kulturpreis ausgezeichnet.

Anlässlich seines Vereinsjubilä-ums zum 25-jährigen Bestehen konzertierte ein geistlicher und weltlicher Teilchor in verschiede-nen Heimen des Baselbiets und der Stadt Basel. Gleichzeitig bereicher-ten renommierte Chöre aus der näheren Umgebung die Gottes-dienste in MuttENZ.

Die Zusammenarbeit mit ande-ren Chören, Orchestern und deren Dirigenten ermöglichte der Kan-torei Aufführungen jenseits der Kan-tons- und Landesgrenze. Dies zeigte sich in gemeinsamen Sing-wochen und Konzertauftritten mit dem Kammerchor Zürcher Unter-land und einer Konzertreise mit dem Collegium Musicum Basel

(CMB) nach Trier, wo wie zuvor in Basel Beethovens Neunte aufge-führt wurde.

Bisher gelangten u.a. folgende Werke zur Aufführung: Die «Johan-nes-Passion» von J. S. Bach, die «Markus-Passion» von C. Ph. E. Bach, die «Jahreszeiten» und die «Schöpfung» von J. Haydn, die «Krönungsmesse» und das «Re-quiem» von W. A. Mozart, die Ora-torien «Saul» und «Messias» von G. F. Händel und die Friedenskan-tate «In terra pax» von F. Martin.

Zweimal trat die Kantorei St. Arbogast unter der Leitung von Simon Gaudenz im Rahmen der Abonnementskonzerte des CMB auf (9. Sinfonie von Beethoven und Werke von Schumann und Brahms). Zusammen mit dem Kammerchor

Zürcher Unterland brachte sie «Das Lied von der Glocke» von Max Bruch und das «Requiem» von G. Verdi zur Aufführung.

Seit der Chorgründung bis zum Herbst 2016 stand der Chor unter der künstlerischen Leitung von Beat Raaflaub. Nahtlos übernahm die Dirigentin Angelika Hirsch und leitet seither die Kantorei St. Arbo-gast. Das erste gemeinsame Konz-ert war das strahlende Weih-nachtsoratorium von J. S. Bach im Dezember 2017. Es folgten Pro-gramme mit Werken von J. Haydn («Salve Regina» und «Theresien-messe») sowie Mendelssohn und Dvorák («Te Deum», «Lauda Sion» und «95. Psalm»).